

Stellungnahme des Präsidenten des Dachverbands der indigenen Völker des Amazonas zum Rohstoffabkommen zwischen Deutschland und Peru

02.08.2014 Oseas Barbarán Sánchez, Präsident von CONAP (Confederación de Nacionalidades Amazónicas del Perú - CONAP), dem größten Dachverband der indigenen Völker des Amazonasgebietes in Peru, einer nationalen Organisation mit mehr als 750 einheimischen Gemeinden in 40 Verbänden der indigenen Völker, die mehr als 65% der Bevölkerung des Landes stellen, war vor kurzem zu Besuch in Baden-Württemberg zur Anbahnung von internationalen Geschäftsbeziehungen, Kontakten zu Universitäten und um sich über die neuesten Technologien, insbesondere in den Bereichen Erneuerbaren Energien, Umwelttechnologien und Gesundheit vor Ort zu informieren.

CONAP wurde vor mehr als 27 Jahren in Lima als offizielle Vertretung der indigenen Völker des Amazonasgebietes gegründet mit dem Ziel, für deren Rechte einzutreten, insbesondere für die Gleichstellung der Geschlechter, für den Schutz der Umwelt, den Erhalt der Biodiversität und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Amazonasgebietes unter Wahrung der Identität und Kultur der indigenen Völker.

Zur Erreichung seiner Ziele sucht CONAP den interkulturellen Dialog, eint Privatpersonen, Unternehmen und arbeitet eng mit den Vertretern von Regierungen und der Kirche zusammen.

Anlässlich des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Peru über die Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich im Rahmen des zweiten Besuchs des peruanischen Präsidenten Ollanta Humala in Berlin am 14.07.2014, äußerte sich Oseas Barbarán Sánchez enttäuscht über die Veröffentlichung einiger NGOs, die beanstanden, dass die in diesem Abkommen vereinbarten Mechanismen seien "zu vage [seien], um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden" und angeblich "die Realität in Peru" ignoriert werde, wo viele gesetzliche Schutzmechanismen nicht umgesetzt würden.

Oseas Barbarán Sánchez würde sich wünschen, dass die indigenen Völker selbst zu Wort kommen und sich hierzu äußern können:

CONAP möchte die Zivilgesellschaft, die NGOs und alle Interessierten daran erinnern, dass Konsultation und das Recht auf Selbstbestimmung der wichtigste Grundsatz für einen Dialog mit den Indigenen Völkern ist. Die Indigenen Völkern Perus wünschen sich eine Beteiligung in allen Maßnahmen, Dialogen und Diskussionen mit allen Parteien, die ihr Anliegen heute und in der Zukunft beeinflussen werden.

Die wichtigsten Bestandteile der ILO-Konvention Nr. 169 zum Schutz der indigenen und in Stämmen lebenden Völker der *internationalen Arbeiterorganisation*, ILO und die Deklaration über die Indigenen Rechte, stellen die Konsultations- und Partizipationsverfahren dar.

Gemäß den Ausführungsbestimmungen betreffen die Konsultationen alle Dinge, welche die Anliegen der indigenen Völker in irgendeiner Form beeinflussen können.

Die ILO-Konvention Nr. 169 zum Schutz der indigenen und in Stämmen lebenden Völker ist Bestandteil des „Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Peru über die Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich“ vom 14. Juli 2014 und wurde in Artikel 6, Absatz 4 berücksichtigt:

„Die Regierung der Republik Peru sichert nach Maßgabe ihrer internationalen Verpflichtungen die Einhaltung von internationalen Umwelt- und Sozialstandards bei der Erkundung, Erschließung, Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung von Rohstoffen zu. Dazu gehört das Übereinkommen Nr. 169 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 07. Juni 1989 über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern. Sie ergreift Maßnahmen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz und der umwelt- und sozialverträglichen Ausgestaltung der Erkundung, Erschließung, Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung von Rohstoffen.“

Oseas Barbarán Sánchez zeigt sich zuversichtlich, dass alles unternommen wird, um die eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.

Weitere Informationen:

Das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Peru über die Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich finden Sie hier:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/C-D/deutsch-peruanisches-abkommen,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Kontakt:

Ulises Rozas Campos

Pressesprecher

CONAP - Confederación de Nacionalidades Amazónicas del Perú

Mobil: urozas@gmail.com

Oseas Barbarán Sánchez

Präsident

CONAP - Confederación de Nacionalidades Amazónicas del Perú

Av. General Garzón 2474, Jesús María,

Lima, Perú